

Die „Schwesternation Polen“.

Die „Korr. Rundschau“ schreibt: Der allgemeine Eindruck, den die außergewöhnlich langatmigen Darlegungen des russischen Ministers des Aeußern geübt haben, bestätigt die Auffassung über den Zarenbesuch in der Duma: ein Gefühl der Schwäche hat sich der russischen maßgebenden Kreise bemächtigt, das ihnen Schritte und Erklärungen diktiert, die vollkommen von ihren bisherigen Gepflogenheiten abweichen und zu denen sie sich niemals entschlossen hätten, ständen sie nicht unter dem Zwang der höchsten Not. Ob die Ansicht gerechtfertigt ist, daß die Rede Sazonow gleichzeitig der Schwanengefang des Ministers war, wird die allernächste Zukunft lehren. Jedenfalls erregt der Passus, der den Ausdruck von der „Schwesternation Polen“ enthält, gewiß nicht jene Wirkung, die sich Sazonow davon versprochen haben mag. Denn die einen beurteilen ihn vom heiteren Standpunkt, die andern sind über solches Maß von Heuchelei und Entstellung erbost. Niemand aber betrachtet diese Tiraden als ernst oder auch nur einer seriösen Diskussion wert. Die geeignetste Antwort auf die Behauptungen Sazonow über diesen Punkt dürften die nachfolgenden Daten bilden, die zeigen, wie Rußland seine „Schwesternation“ in allerjüngster Zeit zu behandeln liebte:

Am 2. November 1905, sofort nach der Veröffentlichung des Oktobermanifestes, wurde auf dem Warschauer Theaterplatz eine friedliche Manifestation mit Waffengewalt unterdrückt, wobei 26 Personen getötet und 70 schwer verwundet wurden. Gleichzeitig wurde über das gesamte Warschauer Gebiet der Kriegszustand verhängt. Die Verhaftungen und Einkerkierungen nahmen solche Dimensionen an, daß die meisten Dorfämter Polens infolge Mangels an Dienstpersonal gesperrt werden mußten. Selbst in Warschau, Lodz und Radom kehrten die Polizei- und Gerichtsbehörden zur Folter zurück. Die Zahl der Todesurteile in Rußisch-Polen betrug in kaum zehn Monaten des Jahres 1908 nicht weniger als 25-3 Prozent der Gesamtzahl der in Rußland gefällten Todesurteile. Ein Drittel der in ganz Rußland vollzogenen Hinrichtungen fiel auf Rußisch-Polen. Im September 1906 war der polnische Turnverein „Sokol“ aufgelöst worden, der 16,000 Mitglieder zählte und sogar als antirevolutionär galt. Im Dezember 1907 kam der große polnische Schulverein „Matka“ an die Reihe, in dessen Schulen 63,000 polnische Kinder lernten und der in seinen Asylen 24,000 Kinder beherbergte. Alle andern polnischen Kulturvereine erlebte allmählich dasselbe Schicksal, so die „Volkshochschule“ des Radomer Bezirkes, den Verein der Kurse für Analphabeten, den Verein „Dicht“, Verein der polnischen Kultur u.

Zur Erhaltung der polnischen Privatschulen, in denen auf behördliche Anordnung die russische Sprache, Geschichte und Geographie obligat waren, bestand ein eigener polnischer Verein, der 80 Filialen besaß. Auch dieser wurde aufgelöst. An einem und demselben Tage wurden zum Beispiel 16 polnische Privatschulen geschlossen. Im Oktober 1909 wurde der „Katholische Verein“ mit seinen 360 Filialen gesperrt. Weitere drakonische Maßnahmen gegen die Polen folgten: die Reduzierung der polnischen Duma-mandate, die Bildung des Cholmer Gouvernements, die Entlassung Tausender polnischer Beamten und Beamtinnen. Unter solchen Umständen konnte der Warschauer Bischof Nikolai — ein orthodoxer Priester — im Reichsrat erklären: „Die historische Aufgabe des russischen Staates bestand und besteht in der Russifizierung alles Nichtrussischen sowie in der Befehrung aller Andersgläubigen zur Orthodozie!“ Und unter diesen Umständen begreift man die Interpellation, die der Deputierte PARUSZ-

Stawicz im Budgetausschuß der Duma einbrachte, als die Nachricht von der Errichtung der Warschauer Universität durch die Deutschen eintraf: „Wir haben die Warschauer polnische Universität aus den Händen des Feindes empfangen. Warum hat sich die russische Regierung niemals zu einer solchen Tat aufgeschwungen? Als ich den Gehilfen des Unterrichtsministers deswegen befragte, antwortete er mir, es gebe nicht genügend Lehrkräfte. Die Deutschen aber haben diese Lehrkräfte in kaum zwei Monaten gefunden und installiert!“